



Was ist Neuraltherapie/Therapeutische Lokalanästhesie?

Vor fast 100 Jahren entdeckten Ferdinand und Walter Huneke die vielfältigen therapeutischen Einsatzmöglichkeiten des Lokalanästhetikums Procain. Daraus entwickelten sie die Behandlungsform der Neuraltherapie.

Kurz darauf wurde auch das erste Störfeldphänomen beschrieben: Durch Injektion von Procain an eine bestimmte Körperstelle besserten sich zeitgleich Beschwerden an ganz anderer Lokalisation. Sie folgerten daraus, dass solche Störfelder (z.B. Narben), die durch die dauerhafte Überreizung von Nerven entstehen, durch eine Neuraltherapie ausgeschaltet werden können und es so zu einer Besserung chronischer Symptomatik kommen kann.

Die Neuraltherapie beschreibt die Behandlung von akuten und chronischen Erkrankungen mit bestimmten Lokalanästhetika, also an einem bestimmten Ort eingesetzte Betäubungsmittel. In der Regel kommt hierfür Procain zum Einsatz.

Diese Therapiemethode gehört zu den modernen Regulationstherapien. Die kurzzeitige Betäubung einer ausgewählten Stelle des Körpers hat Auswirkungen auf das vegetative Nervensystem. Der Organismus kann sich selbst wieder regulieren und Schmerzen oder Dysfunktionen können behandelt werden.

Zu möglichen Kontraindikationen gehört aufgrund blutverdünnender Wirkung eine verstärkte Blutungsneigung, sei es durch Medikamente oder durch bestehende Erkrankungen. Eine weitere Kontraindikation sind Allergien auf Lokalanästhetika, da es dann zu einer anaphylaktischen Reaktion kommen kann. Solch eine Allergie tritt allerdings nur sehr selten auf und es wird vor Behandlungsbeginn ein Verträglichkeitstest durchgeführt.

Gerne stehen wir Ihnen für weitere Fragen zur Verfügung! |